

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Trachtverlauf 2017 und Trachtende

Mayen (co) Jahr für Jahr zeigt sich aufs Neue, wie sich die Trachtverhältnisse von Region zu Region und jährlich unterscheiden. Dabei spielen nicht nur Menge des Nektar- und Polleneintrags eine Rolle, sondern auch Trachtbeginn, Trachtende und Trachtlücken.

Bereits im 19. Jahrhundert wurden erste Berichte in den damaligen Imkerzeitschriften veröffentlicht. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Beobachtungen mittels mechanischer Wagen nach und nach systematisch ausgebaut. Heute liefern elektronische Waagen fast im Minutentakt Informationen zur Sammelaktivität der Bienen, wenn gewünscht von jedem Punkt der Erde. Die modernen Datenübertragungstechniken bieten die Möglichkeit, Beobachtungen beliebig vieler Stationen zu bündeln und als Langzeitbeobachtungen zu speichern. Damit besteht die Möglichkeit, den Trachtverlauf über Jahre zu dokumentieren, eine wichtige Maßnahme, um den Einfluss des Klimawandels längerfristig zu verfolgen.

Mittlerweile sind deutschlandweit über 250 Wagen vernetzt und liefern täglich ihre Messergebnisse an einen zentralen Server.

Da von den Waagen intern (also nicht öffentlich) die Standorte genau bekannt sind, können die verschiedenen Regionen Deutschlands im Trachtverlauf eines Jahres miteinander verglichen werden.

Um den Trachtverlauf zu dokumentieren, kann man die Tagesdifferenzen vom Beginn eines Jahres Tag für Tag aufsummieren. In den ersten Wochen eines Jahres verzeichnet man einen kontinuierlichen Abfall der Stockgewichte, der auf Futterzehrung beruht. Ab März oder April kann man eine Umkehr in den positiven Bereich mit täglich zunehmenden Gewichten beobachten. Dieser Umkehrpunkt kann als Trachtbeginn eines Jahres in einer Region definiert werden („theoretischer Trachtbeginn“). Fasst man Trachtbeginn und folgende Wintersterblichkeit der letzten Jahre statistisch zusammen, ergibt sich eine Abhängigkeit der

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 14. Juli 2017

Was zu tun ist:

Nach dem Abschleudern:

- **Futternvorrat kontrollieren und erste Futtergaben bei Bedarf**
- Befallskontrollen
- befallsabhängige Varroabehandlung oder
- wenn keine Kontrolle Beginn der Varroabehandlung

Winterverluste vom Trachtbeginn. Je früher der Trachtbeginn, desto höher fallen die folgenden Winterverluste aus. Dem kann aber durch konsequente Varroabekämpfung entgegen gewirkt werden.

Nach vorläufigen Berechnungen lag der „mittlere Trachtbeginn“ in diesem Jahr um den 25. März, von Region zu Region natürlich unterschiedlich. Die Dichte der Messstationen in den einzelnen Bundesländern ist im Moment noch sehr unterschiedlich, so dass die Grafik nicht alle Bundesländer wiedergeben kann. Für 2017 erkennt man den Trachtbeginn Ende März, gefolgt von einer Trachtlücke Mitte April mit Frosttemperatu-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

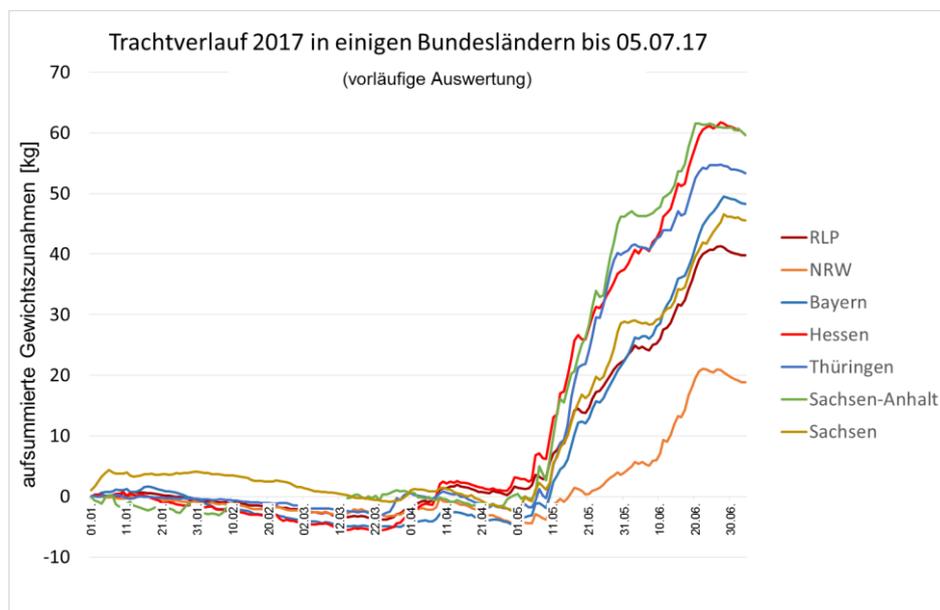
Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

ren, die an vielen Orten Blüten zerstörten, im Obstbau enorme Ernteaufschläge mit sich brachten, und die Bienen für Tage auf ihre Futterreserven zurückgreifen mussten. Danach schnellten die Volksgewichte in die Höhe, wobei allerdings in manchen Regionen die Sammelbedingungen der Bienen in der Frühtracht weniger gut waren. Dies wird insbesondere in Nordrhein-Westfalen deutlich, wo auch die von den Imkern gemeldeten Ertragsdaten der Frühtracht in

mertrachtete auf vielen Bienenständen kurz bevor.

Wird abgeerntet, muss den Völkern, wenn man ihnen nicht ausreichend Vorräte belässt, umgehend erstes Futter gereicht werden. Unsere Erhebungen haben gezeigt, dass Völker, die zu spät erste Futtergaben erhalten, häufiger im Winter sterben. Das heißt aber nicht, dass sie umgehend ganz aufgefüttert werden müssen.

Findet jetzt eine Varroabefallskon-



unserer [Umfrage](#) deutlich unter dem Bundesschnitt lagen.

(Die Ergebnisse dieser noch laufenden [Umfrage](#) werden wir in zwei Wochen hier im Infobrief veröffentlichen.)

Aktuell liefern die Waagen wieder Gewichtsabnahmen und vielerorts steht das Trachtende bevor oder ist sogar schon eingetreten, etwas früher als im langjährigen Mittel. Ob eventuell noch Spättrachten/Waldtrachten zu erwarten sind, muss regional bewertet werden. Hier hilft aber an manchen Standorten ein [Blick](#) auf die nächst gelegene Trachtwaage des [TrachtNets](#). Damit steht die Som-

mertrachtete auf vielen Bienenständen kurz bevor. Wird abgeerntet, muss den Völkern, wenn man ihnen nicht ausreichend Vorräte belässt, umgehend erstes Futter gereicht werden. Unsere Erhebungen haben gezeigt, dass Völker, die zu spät erste Futtergaben erhalten, häufiger im Winter sterben. Das heißt aber nicht, dass sie umgehend ganz aufgefüttert werden müssen.

Findet jetzt eine Varroabefallskontrolle statt, kann man individuell seine Varroabekämpfung planen und diese ggf. hinauszögern oder man kann im Idealfall ganz darauf verzichten. Liegen aber keine Befallszahlen vor, sollte bald mit der Varroabekämpfung begonnen werden.

Auch das zeigen unsere Umfrageergebnisse jedes Jahr aufs Neue: je früher man mit der Bekämpfung beginnt, desto geringer fallen die Verluste im Winter aus. Bestehen noch Unsicherheiten bei der Varroabekämpfung sollte man sich an einem der bewährten Bekämpfungskonzepte orientieren und die wetterbedingten Bekämp-

fungsbedingungen unter www.varroawetter.de standortspezifisch und tagesaktuell abrufen.

Behandlungskonzepte

- [Hessen](#)
- [Baden-Württemberg](#)
- [Bayern](#)

Kontakt zum Autor:

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Hinweise

Kirschessigfliege

Aktuelle Infos zur Kirschessigfliege, deren Entwicklung und Bekämpfungsmaßnahmen sind aktuell für [Rheinland-Pfalz](#) nach Landesteilen und Bayern nach Anbaugebieten ([Wein](#) und [Obst](#)) tagesaktuell im Internet abrufbar.

Frühtrachternte 2017 – Erhebung läuft noch

[Hier geht's zur Umfrage ...](#)

Jakobskreuzkraut in voller Blüte

Es sieht schön aus, ist aber eine Giftpflanze: Das Jakobskreuzkraut, botanisch *Senecio jacobaea*, das zurzeit auf vielen Wiesen und Weiden, Brachflächen und an Straßenrändern zu sehen ist. Es blüht strahlend-gelb. Das Jakobskreuzkraut hat sich in den vergangenen Jahren in Deutschland stark verbreitet, meldet die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Umfangreiche Informationen über diese Pflanze, ihre Giftigkeit sowie ihre Verbreitung enthält eine 28-seitige Broschüre, die die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen gemeinsam herausgegeben haben.

Erläutert werden nicht nur die Biologie dieser heimischen Giftpflanze und die Ursachen ihrer zunehmenden Verbreitung, sondern auch die mögliche Gefährdung von Nutztieren, wie Pferden und Rindern. Vorgestellt und bewertet werden alle Möglichkeiten zur Bekämpfung, von einer veränderten Schnittnutzung bis zur chemischen Bekämpfung. Die Broschüre geht nicht nur auf die landwirtschaftlichen Seiten des Problems ein, sondern berücksichtigt ausführlich auch die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes. So werden unterschiedliche Strategien für die Bewertung und Bekämpfung des Jakobskreuzkrautes in Abhängigkeit vom Standort und von der Nutzung der betroffenen Flächen vorgestellt. Abgerundet wird die Broschüre durch eine Zusammenfassung der gesetzlichen Regelungen, Adressen für fachliche Beratung und die Genehmigung von Bekämpfungsmaßnahmen sowie einen umfangreichen Literaturnachweis.

Die Broschüre "Jakobskreuzkraut, eine Giftpflanze auf dem Vormarsch" kann unter www.landwirtschaftskammer.de in der Rubrik Landwirtschaft / Download / Grünland heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Gartenstraße 11, 50765 Köln-Auweiler, E-Mail: info@lwk.nrw.de oder per Telefon: 0221 / 5340511.

<http://www.landwirtschaftskammer.de/riswick/pdf/jakobskreuzkraut.pdf>

Weitere Informationen zu PA's im Honig finden Sie unter folgendem Link zu Informationsmaterial des Instituts für Bienenkunde Celle: <http://www.laves.niedersachsen.de/tiere/bienenkunde/>

Veranstaltungshinweise

Varroa im Blick

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung werden praxisnah vorgestellt. Der Kurs richtet sich an Klein- und Freizeitimkerei, die eine gute imkerliche Praxis anstreben.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretschmar

Termin: Fr. 21. Juli 2017, 10:00-17:00 Uhr

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Anmeldeschluss: 14. Juli 2017

29. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 30. September 2017
Das Vortragsprogramm steht bereits fest und kann [hier](#) abgerufen werden. Vortragsthemen sind u.a.:

- Propolis,
 - Die innere Uhr der Bienen,
 - Königinnenaufzucht,
 - Methoden der Leistungsprüfung.
-

Veitshöchheimer Imkertag

Das Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau lädt herzlich zum Veitshöchheimer Imkertag am Sonntag, den **09.07.2017 von 10-16 Uhr** ein. Das ausführliche Programm finden Sie im Anhang Seite 5.

Ort: Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim; Vereine werden gebeten, sich spätestens bis zum 1. Juli 2017 unter Tel.: 0931/9801-352 oder fzbienen@lwg.bayern.de anzumelden! Weitere Informationen gibt es unter: www.lwg.bayern.de/bienen



Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Veitshöchheimer Imkertag

am Sonntag, den 09.07.2017 von 10:00 bis 16:00 Uhr

→ Vorträge und Veranstaltungen in der Aula

- 10:30 Uhr: BeeWarned – Vespa Velutina und dem Kleinen Beutenkäfer auf der Spur **Dr. Nicole Höcherl**
- 11:30 Uhr: Bienenweide für Beet- und Balkon **Dr. Ingrid Illies**
- 11:30 Uhr: Bienenwachs – Verfälschungen vermeiden, aber wie? **Johann Fischer**
- 14:00 Uhr: Aktuelles zur Varroa **Dr. Stefan Berg**

→ Vorführung im Sebastian-Englerth-Saal

- Kleine Biene ganz groß – Die Honigbiene unter der Lupe
- Honigsorten – Vielfalt entdecken

→ Informationsstände im Foyer des Sebastian-Englerth-Saals

- Bergwinkel Imkereibedarf
- Geprüfte Qualität aus Bayern
- Bienengesundheitsdienst
- Wildlebensraumberatung in Bayern

→ Führungen durch die bienenkundliche Sammlung

- 10:30 Uhr, 12:00 Uhr und 13:30 Uhr: Treffpunkt Windspiel

→ Führungen für Gartenfreunde

- 10:30 Uhr und 11:30 Uhr: Treffpunkt vor der Gartenakademie

→ Stationen im Gelände der Landesanstalt

- Wissenschaft am Bienenvolk – wie geht das?
- Ein Schwarm sammelt sich (Vorführung um 10:30 und 12:00 Uhr)
- TrachtNet – Wetter, Biene, Tracht
- Varroa – Diagnose, so wird's gemacht
- Imkerei: Honig mal Anders!
- Imkermarkt mit verschiedenen Imkereibedarfshändlern
- Mainfränkische Werkstätten – Serviceangebote für Imker und Bastelecke für Kinder
- Immengarten Jaesch – nicht alltägliche Bienenweide!

→ Das Trachtangebot für hungrige und durstige Gäste: Imbiss vom Grill, Honigeis Getränke, Kaffee & Kuchen!

Mit freundlicher Unterstützung der



FREUNDE DES
FACHZENTRUMS BIENEN
VEITSHÖCHHEIM E.V.

www.lwg.bayern.de